

# Feldpost gewährt Einblicke in persönliche Schicksale

**Lippetal (gl).** Dem Volkstrauertag, der dem Gedenken an die Kriegstoten gewidmet ist, geht eine Veranstaltung des AK „Familienforschung in Lippetal“ voraus, in der „Feldpost – Lebenszeichen aus den Weltkriegen“ thematisiert wird.

In den meisten Familien erinnert man sich heute noch, dass damals Großväter, Väter und Söhne Soldaten werden mussten und an den verschiedenen Kriegs-

schauplätzen eingesetzt waren. Sowohl im 1. als auch im 2. Weltkrieg wurden Hunderte von Vätern und Söhnen aus den Dörfern Herzfeld, Lippborg und Oestinghausen, aus Hovestadt, Schoneberg, Nordwald, Hultrop, Heintrop, Büninghausen, Niederbauer, Krewinkel und Wiltrop zum Wehrdienst eingezogen. Viele von ihnen haben an den verschiedenen Frontabschnitten ihr Leben gelassen. Alle aber haben immer

wieder Feldpostkarten und Feldpostbriefe an ihre Lieben daheim geschickt. Umgekehrt sind solche Briefe und Karten auch von den Angehörigen in der Heimat an die im Einsatz stehenden Soldaten versandt worden, heißt es in einer Pressemitteilung des Arbeitskreises.

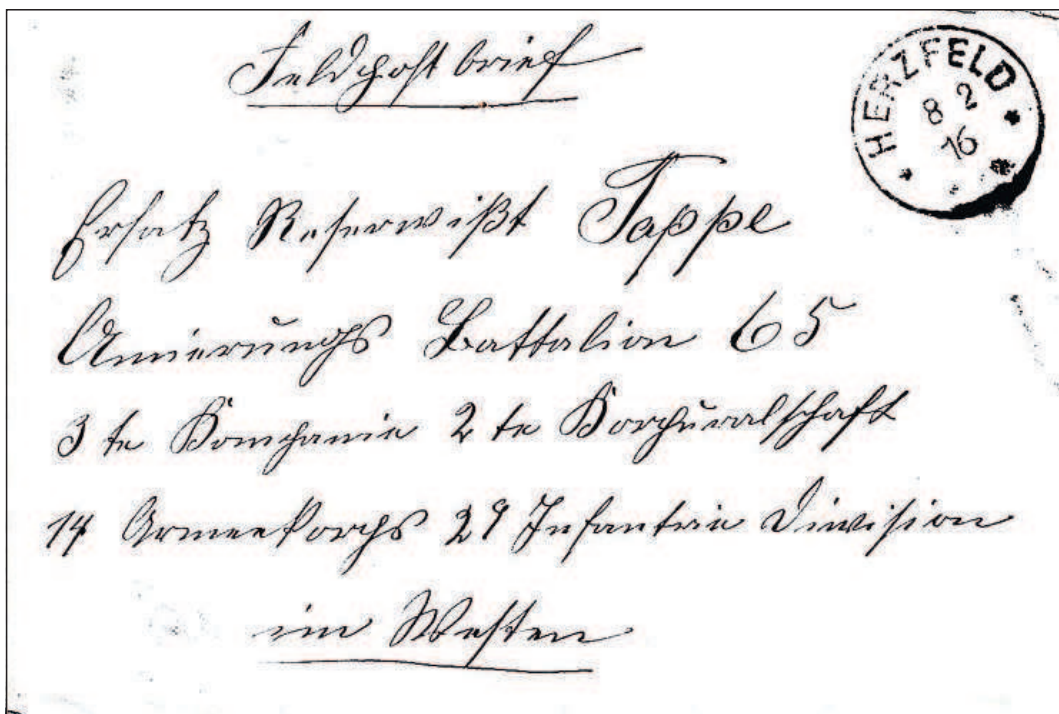
Die Sorge führte zu einem regen Austausch von Briefen und Karten, die als Feldpost gekennzeichnet waren. Damals war jede

Karte und jeder Brief ein Lebenszeichen, das sehnsüchtig erwartet wurde. Bis heute wird Feldpost in einzelnen Familien als Dokument der jeweiligen Familiengeschichte aufbewahrt. Sie spiegelt wider, was der Einzelne in einer katastrophalen Periode der jüngeren Zeitgeschichte erlebt und empfunden hat.

Am Donnerstag, 15. November, ab 19 Uhr wird Elisabeth Frische im Haus Biele in Hovestadt Feld-

post aus den Dörfern der Gemeinde Lippetal auf dem Hintergrund der Zeitgeschichte vorstellen. Einblicke in Unterlagen aus den beiden Weltkriegen ermöglicht auch eine begleitende Ausstellung. Wer daheim noch Feldpost findet, sollte sie mitbringen, betont der Arbeitskreis.

**i** Weitere Informationen zum Thema im Internet unter [www.familienforschung-in-lippetal.de](http://www.familienforschung-in-lippetal.de).



Der Herzfelder Stempel auf dieser Karte verrät den Bezug zur Gemeinde Lippetal.



Jede Karte war in Kriegszeiten ein sehnsüchtig erwartetes Lebenszeichen.